

„Querbeet 2.0“ – das Konzert der Young voices

Endlich wieder singen - nach den Jahren der Konzertabstinenz hatten die Chormitglieder von „Young voices“ am Samstag und Sonntag 15./ 16. Oktober ins Dorfgemeinschaftshaus Sonnenhof Ebenweiler eingeladen. Dass nicht nur die Sängerinnen und Sänger sondern auch die Zuhörer sich darauf freuten, zeigte sich an der großen Resonanz, die den Saal an beiden Abenden bis auf den letzten Platz füllte. Viele neue Gesichter im über 50köpfigen Chor aber als feste Konstante die bekannt gute, Spaß und sichtliche Freude ausstrahlende Young voices-Qualität, sowie mit Ursula Jankowski am Klavier, Gitarrist Bernd Vollers und Percussionist Justin Büg ein Instrumentaltrio, das dem Chor ein einfühlsamer Begleiter war. Ein weiterer Garant dieses Gute-Laune-Konzertes war Michael Bertsch, der humorvoll und mit manchem Slapstick durchs Programm führte.



Mit „Wir, die Young voices singen wieder für euch“ starteten die Sängerinnen und Sänger um Chorleiterin Simone Dangel die musikalische Reise durch alle Stilrichtungen von der Ballade bis zu Rock-Pop. Mit dem selbstgetexteten Kanon „Guten Abend ihr Leut“ nach der Melodie von „Haeven is a wonderful place“ gab es den Begrüßungssong der beim Publikum ankam. Für die Ballade „Weusd a Herz hast wie a Bergwerk“ des österreichischen Liedermacher Reinhard Fendrich und dem Sehnsuchtssong „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern formierte sich der Chor im gesamten Saal, was ein besondere Stimmung bei diesen romantisch-erzählenden Liedern erzeugte. Bei diesen Stücken bewies der Chor seine feinfühlig Interpretationsfähigkeit gepaart mit einer ausgeglichenen Stimmlage und dem Eingehen auf die Intentionen der souverän führenden Chorleiterin Simone Dangel. Waren diese zwei Stücke zum zurücklehnen und träumen, war beim heiter swingenden Song „Daydream Lullaby“ Körperarbeit beim sichtlich begeisterten Ensemble angesagt, was sich spür- und hörbar aufs Publikum übertrug. Beim 1975er-Sommerhit „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer“ vermittelten die Sängerinnen und Sänger optisch wahre Urlaubsgefühle und das Publikum wurde unversehens zum singenden Mitakteur. Dass die Männer auch solistisch Qualität besitzen, bewiesen sie beim maskulinen „Bierlied“, passenderweise an der Theke gesungen und zur Pause einladend. Mit „Über sieben Brücken musst du gehen“ und als weiterer Klassiker „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens startete die zweite Runde dieses Streifzuges durch die Schlagerwelt, bei der Mitsingen angesagt war. Mit ein emotionaler Höhepunkt des Abends und passend zum Jetzt, die Rockballade „Freiheit“ von Marius Müller-Westerhagen, vom Chor mit viel Empathie präsentiert. Weitere Hinhörer des Abends waren der ShantyTok „Wellermann“, ein aus Neuseeland stammendes Walfängerlied, das 2021 zu einem Nummer-eins-Hit in Deutschland wurde, und der Ray Charles-Hit „Hit the Road Jack“, bei dem die Sängerinnen nicht nur stimmlich sondern auch mit vollem Körpereinsatz den Disput zwischen Mann und Frau mit der Botschaft „Hau ab Jack“ persiflierten. Auch nach 40 Jahren immer noch ein Hit der „Skandal im Sperrbezirk“ von der Spyder Murphy Gang, an diesem Abend der Schlusspunkt von zwei Stunden unterhaltsamem Konzertprogramm von piano bis forte und von nachdenklich bis humorvoll aber immer in der bekannten „Young voices-Qualität“. Kein Wunder dass das begeisterte Publikum die Akteure nicht ohne Zugabe von der Bühne entließen.